

Töchter **DÜSSELDORFS**

Die „Töchter Düsseldorf“ zu Gast bei Frau TV im WDR 2018



Kontakt

Cornelia Hornemann, Cimbernstraße 37, 40545 Düsseldorf

Tel.: (0211) 17 15 71 9-0 Mobil: 0172-20 92 200 E-Mail: hornemann@toechter-duesseldorf.de

www.toechter-duesseldorf.de

Töchter DÜSSELDORFS

23. August 2017 | 00.00 Uhr

Musik

Töchter Düsseldorf auch in der BBC zu hören



Düsseldorf. Mit ihrem Geburtstagsständchen für **Paul McCartney** haben es die Töchter Düsseldorf auch in Großbritannien ins Radio geschafft. Ihr Song – eine altenglische Version des Beatles-Hits "Yesterday" – wurde auf dem Lokalsender BBC Oxford gespielt.

Die Düsseldorfer Band hatte das Stück zu McCartneys 75. Geburtstag aufgenommen und es ihm mithilfe der BBC und eines Fanclubs übermittelt. Auch ein persönliches Grußwort nahm die Band auf. Produziert hat das Lied die Musikerin **Cornelia Hornemann**, die seit sieben Jahren mit den Mädchen arbeitet. Die Töchter Düsseldorf bestehen aus neun Mädchen und Frauen zwischen neun und 20 Jahren, die Gitarre, Kontrabass, Klavier, Schlagzeug oder Saxofon spielen oder singen. Altanglist **Fritz Stieleke** half bei der richtigen Aussprache, er hatte mit seiner Übersetzung in die mittelalterliche Vorstufe des heutigen Englisch erst den Anstoß für die Band gegeben, den Song aufzunehmen. Stolz sind die Musikerinnen offensichtlich auf ihre ganz spezielle "Yesterday"-Version: Sowohl auf ihrer Internetseite als auch auf ihrem Auftritt im sozialen Netzwerk Facebook ist das Video zum Lied, das am Rheinufer entstand, prominent platziert.

(lis)

Kontakt

Cornelia Hornemann, Cimbernstraße 37, 40545 Düsseldorf

Tel.: (0211) 17 15 71 9-0 Mobil: 0172-20 92 200 E-Mail: hornemann@toechter-duesseldorf.de

www.toechter-duesseldorf.de

Töchter DÜSSELDORFS

Rheinische Post Düsseldorf – 18. Mai 2017

CORNELIA HORNEMANN

Maschinenbauerin spielt bei Töchter Düsseldorf

Sie ist eine Frau mit vielen Talenten: Musik gemacht hat **Cornelia Hornemann** von frühester Jugend an, bereits mit sieben Jahren spielte sie Querflöte im Schulorchester. Mit 13 wurde sie Mitglied einer Mädchenband in ihrer damaligen Heimatstadt Dessau in der ehemaligen DDR, spielte immer noch Flöte, später kam das Saxofon dazu. „Wir haben Titel von den Beatles, von Jethro Tull oder Boney M. gespielt“, erinnert sich die heute 56-Jährige. Es sei damals erlaubt gewesen, westliche Lieder zu spielen, wenn 60 Prozent des Repertoires aus DDR-Songs bestanden. Bis 1979 blieb sie in der Mädchenband und studierte dann – weil Maschinen und deren Funktion sie genauso sehr faszinierten wie die Musik – in Magdeburg Maschinenbau. Auch während des Studiums blieb sie der Musik treu, wurde wieder Saxofonistin und dieses Mal auch Sängerin in einer Band. „Wir haben die Rockballaden und Songs der 1980er Jahre gespielt und waren ziemlich erfolgreich, wir sind sogar in Berlin aufgetreten“, erzählt Hornemann. Und weil sie sich schon damals nicht zwischen Maschinenbau und Musik entscheiden konnte, sondern immer beides wollte, studierte sie „nebenbei“ im Anschluss an ihr Ingenieurstudium dann tatsächlich



Cornelia Hornemann ist Maschinenbauerin und leidenschaftlich engagierte Musikerin mit eigener Band: den Töchtern Düsseldorf. RP-FOTO: ANDREAS BRETZ

noch Gesang, Querflöte und Saxofon. Trotz dieser Möglichkeiten sei sie in der ehemaligen DDR an viele Grenzen gestoßen, habe sich immer unfrei gefühlt. Deshalb ist sie gemeinsam mit ihrem Mann und dem damals einjährigen Sohn kurz vor der Wende im Frühjahr 1989 geflohen. Da der Bruder ihres Mannes, der Jewellier **Georg Hornemann**, bereits hier lebte, kam die Familie nach Düsseldorf und fühlte sich von Anfang an wohl. „Ich bin gern hin und wieder zu Besuch in Dessau, freue mich aber jedes Mal, zurück nach Düsseldorf zu kommen“, sagt sie. Auch in der neuen Heimat gelang Cornelia Hornemann von Anfang an der Spagat zwischen ihren beiden großen Leidenschaften, der Technik und der Musik. Schnell fand sie eine Anstellung als Maschinenbauingenieurin und gab nebenbei Unterricht an verschiedenen Musikschulen, zudem gehört sie seit rund 20 Jahren als Flötistin zum Orchester der Landesregierung Düsseldorf. Selbst als sie 1995 Witwe wurde – ihr Sohn war damals sieben und ihre Tochter erst ein Jahr alt – blieb sie der Musik treu, war als Dozentin tätig. Nur die Liebe zur Technik stellte sie für einige Jahre zurück, um mehr Zeit für ihre Kinder zu haben. „In meinem Beruf als Ingenieurin zu arbeiten, hat mir allerdings sehr gefehlt“, erzählt sie. Umso glücklicher sei sie daher, dass

sie vor rund sechs Jahren an ihren alten Arbeitsplatz zurückkehren konnte, das sei „wie nach Hause kommen“ gewesen. Ihre Arbeit kann sie sich bis heute so einteilen, dass noch genügend Zeit für die Musik bleibt. Das ist wichtig, denn Cornelia Hornemann gründete auch die Band Töchter Düsseldorf. Sie habe damals zwei sehr begabte Saxofonistinnen gehabt, erzählt sie. Sie erinnerte sich an ihre eigene Jugendzeit als Mitglied einer Mädchenband, und schnell war die Idee geboren, eine eigene Band zu gründen. Auch ihre – ebenfalls sehr musikalische – Tochter was sofort begeistert. Den ersten Auftritt hatten die Töchter Düsseldorf 2011. Sieben Mädchen im Alter von elf bis 19 Jahren präsentieren ein Repertoire von Amy Winehouse bis George Michael. Auf Konzertreise nach Berlin ging es schon, für das kommende Jahr ist eine Reise nach Italien geplant. In den vergangenen sieben Jahren sind aus den Bandmitgliedern längst Freundinnen geworden, die auch außerhalb der Band immer füreinander da sind. Probleme und Krisen aller Art meistern sie gemeinsam. „Ich möchte die Mädchen unterstützen und stark machen für die Zukunft. Bei uns gibt es keinen Konkurrenzdruck – hier wird einfach Musik gemacht“, sagt Hornemann.

Beate Werthschulte

Kontakt

Cornelia Hornemann, Cimbernstraße 37, 40545 Düsseldorf

Tel.: (0211) 17 15 71 9-0 Mobil: 0172-20 92 200 E-Mail: hornemann@toechter-duesseldorfs.de

www.toechter-duesseldorfs.de



Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf – Juli 2015

Der Generalstaatsanwalt
in Düsseldorf



Generalstaatsanwaltschaft · Postfach 19 01 52 · 40111 Düsseldorf

Frau
Cornelia Hornemann
Cimbernstraße 37
40545 Düsseldorf

9. Juli 2015
Seite 1 von 1

Aktenzeichen
1200 E - 1691/1
bei Antwort bitte angeben

Bearbeiter/in:
Herr Dr. Rieck
Telefon: 0211 9016-133

**Verabschiedung von Generalstaatsanwalt Gregor Steinforth und
meine Amtseinführung am 16. März 2015**

Auftritt der „Töchter Düsseldorf“

Sehr geehrte Frau Hornemann,

ich möchte Ihnen – auch im Namen von Herrn Generalstaatsanwalt a.D. Steinforth – für die Gestaltung des musikalischen Rahmenprogramms mit den „Töchtern Düsseldorf“ bei der Festveranstaltung am 16. März 2015 in der Handwerkskammer Düsseldorf noch einmal herzlich danken.

Die Resonanz, die der Auftritt der „Töchter Düsseldorf“ bei den zahlreichen Gästen und den Behördenangehörigen gefunden hat, belegt, dass wir mit dem Einsatz der Mädchenband einen wahren Glücksgriff getan haben. Ausnahmslos jeder, mit dem wir nach der Veranstaltung über den Festakt gesprochen haben, hat das musikalische Rahmenprogramm gelobt. Neben der Auswahl ist vor allem die überaus professionelle Darbietung der Stücke hervorgehoben worden. Die „Töchter Düsseldorf“ – und nicht zuletzt auch Ihr damit verbundener persönlicher Einsatz – haben zu einer gelungenen Festveranstaltung beigetragen.

Für das musikalische Wirken wünsche ich Ihnen und den „Töchtern Düsseldorf“ weiterhin viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Brachthäuser
Brachthäuser
Generalstaatsanwalt

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Sternwartstraße 31
40223 Düsseldorf
Telefon: 0211 9016-0
Telefax: 0211 9016-200
Email: [poststolle@gsta-
duesseldorf.nrw.de](mailto:poststolle@gsta-duesseldorf.nrw.de)
Internet:
www.gsta-duesseldorf.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien 704 und 709
bis Haltestelle
Georg-Schulhoff-Platz

Kontakt

Cornelia Hornemann, Cimbernstraße 37, 40545 Düsseldorf

Tel.: (0211) 17 15 71 9-0 Mobil: 0172-20 92 200 E-Mail: hornemann@toechter-duesseldorfs.de

www.toechter-duesseldorfs.de

Töchter DÜSSELDORFS

Rheinische Post Düsseldorf – 8. Juni 2016

Mädchenband hat neue Proberäume

Die „Töchter Düsseldorf“ sind von Lierenfeld nach Derendorf umgezogen. Dort teilen sie sich mit anderen Musikern zwei Räume und können wieder mit viel Engagement für ihre Auftritte proben.

VON HEIDE-INES WILLNER

OBERKASSEL/DERENDORF Sie singen, spielen Saxofon, Klavier, Schlagzeug und sind eine eingeschworene Gemeinschaft – die Mädchenband „Töchter Düsseldorf“. Nach sechs Jahren seit Gründung hat sich die Band zu einem reifen professionellen Ensemble entwickelt, das bis auf Drums und Klavier noch in Erstbesetzung auftritt. „Allerdings werden bald die ersten Abiturienten die Band verlassen, um zu studieren“, sagt Gründerin und Musikpädagogin Cornelia Hornemann (Der kleine Musicus). Doch Nachwuchs sei bereits da, der von den langjährigen Bandmitgliedern als „Patenkinder“ an die Hand genommen und mit der Band vertraut gemacht worden sei. „Und wenn es das bevorstehende Studium zulässt, dann wird in gewohnter Weise leidenschaftlich weiter miteinander musiziert.“

Nach etlichen Auftritten wie zuletzt bei der „Auszeit“ der Rheinischen Post, sind die Mädchen dabei, eine CD mit den 14 schönsten Titeln aus sechs Jahren aufzunehmen. „Es wird richtig professionell werden“, freut sich Cornelia Hornemann, „denn erzählt wird auch die Geschichte der Band, wobei Freunde und Förderer ebenfalls zu Wort kommen werden“. Der erste Part sei bereits im März eingespielt worden, die abschließenden Aufnahmen erfolgen jetzt im Juni. Zu den wichtigsten Förderern zählt David Lückhoff mit seinem Unternehmen „Music-Mix“. „Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet, weil er uns uneigennützig unterstützt und auch für das Studio gesorgt hat.“ Denn För-



Die „Töchter Düsseldorf“ mit ihrer Gründerin und Leiterin Cornelia Hornemann (im Hintergrund mit Saxofon) in den neuen Räumen. RP-FOTO: ANDREAS ENGERMANN

INFO

Es begann in der Oberkasseler Wohnung

Persönliches Cornelia Hornemann hat Maschinenbau, Musik und Gesang in der damaligen DDR studiert. Nach ihrer Flucht in den Westen arbeitete sie als Dozentin und gründete 2008 eine Konzertagentur, ein Jahr später eine Frühförderung für Kinder unter dem Namen „Der kleine Musicus“. **Start** Anfangs wurde in der Oberkasseler Wohnung geprobt, dann im Kreativhaus und später im Probenbunker Gather Weg. Jetzt haben sich die Musikpädagogin und ihre Mädchenband neu orientiert.

dergelder bekomme die Band bisher leider nicht, bedauert die Oberkasselerin. Froh sei sie, dass die Mädchenband noch immer unter der Schirmherrschaft des „Weißen Rings“ stehe. „Es ist mir eine Herzensangelegenheit, die Mädels im Sinne unseres Slogans ‚Mädchen stark machen – wir haben uns und die Musik‘ zu fördern.“

Ein weniger erfreuliches Kapitel in der Band-Geschichte ist inzwischen abgeschlossen. Denn nach langer Suche hat die Musikpädagogin nun in Derendorf geeignete Proberäume gefunden. „Wir fühlen uns dort sehr wohl, haben Platz für die Instrumente und zwei fast schon luxuriöse Zimmer.“ Erleichterung bei allen, denn die zwei Jahre im Probenbunker am Gather Weg sollen schnell vergessen werden. „Bei einer Miete von zehn Euro pro Quadratmeter haben wir wenigstens

eine regelmäßige Reinigung der Treppenhäuser erwartet“, so Cornelia Hornemann. Weil auf ihre Bitten nichts geschah, habe sie gekündigt und neue Räume gesucht.“ Jetzt sei sie glücklich mit der neuen Situation in Derendorf.

Eine gute Voraussetzung für die Musikerinnen, sich auf das besondere Highlight in diesem Jahr vorzubereiten. Denn beim NRW-Fest werden sie bei Konzerten gleich auf drei Bühnen ihr Können zeigen. Cornelia Hornemann: „Auf der Bühne wird noch einmal die Originalbesetzung der Band stehen: Maria als Sängerin, Vera und Malou als Dream-Team mit ihren Saxofonen, Neele und Julia am Piano/Keyboard, die ‚große‘ Anna am Kontrabass und die ‚kleine‘ Anna an den Drums.“ Sie selbst werde wie gehabt Saxofon spielen.

Um die Zukunft macht sich die Oberkasselerin keine Sorgen, denn ganz aktuell hat sie gemeinsam mit ihrem Mann einen „Ort der Begegnung“ im Bergischen geschaffen. „Dieses Andersland“ entsteht neben einem 250 Jahre alten Bauernhof, den wir gerade restaurieren.“ Alles bleibe erhalten – der alte Kuhstall mit den Milchkannen und dem Butterfass, die Tenne mit den Strohbällen und die Häckselmaschine aus dem vergangenen Jahrhundert. „Und die Stiefel des alten Bauern stehen auch noch im Haus.“ Geplant seien Wochenenden für Kinder, Jugendliche und Familien, die Ruhe und Bestimmung finden wollen. Denn: „Besonders bei den Proben mit all‘ meinen Musikgruppen habe ich festgestellt, dass es wichtig ist, einmal aus dem Alltag herauszukommen.“

Kontakt

Cornelia Hornemann, Cimbernstraße 37, 40545 Düsseldorf

Tel.: (0211) 17 15 71 9-0 Mobil: 0172-20 92 200 E-Mail: hornemann@toechter-duesseldorfs.de

www.toechter-duesseldorfs.de

Töchter DÜSSELDORFS

Rheinische Post Düsseldorf – 15. Dezember 2015

Mädchenband setzt ein Zeichen

Morgen musizieren die „Töchter Düsseldorf“ auf der Bühne an der Eislaufbahn.

VON HEIDE-INES WILLNER

OBERKASSEL/STADTMITTE Sie waren auf den Weihnachtsmärkten in Meerbusch und Oberkassel und gaben dort jeweils ein Gastspiel. Jetzt hat sich die Mädchenband „Töchter Düsseldorf“ der von der Bürgerstiftung initiierten Benefizaktion „Düsseldorf setzt ein Zeichen“ angeschlossen. Morgen von 16.30 bis 17.30 Uhr tritt sie auf der Bühne an der Eislaufbahn Kö/Kaufhaus Breuniger auf. Um 17 Uhr wird der Song der Aktion „Hand in Hand“ in ganz Düsseldorf gesungen. „Dafür haben

wir ein eigenes Arrangement eingespielt“, sagt Leiterin und Musikpädagogin Cornelia Hornemann. Und wie seit fünf Jahren sei auch wieder David Lückhof von Music-Mix mit seiner Veranstaltungstechnik dabei. „Ich möchte alle dazu einladen, sich das Konzert anzuhören.“ Danach bestehe zudem die Möglichkeit, Schlittschuh zu fahren, lockt sie.

Die Mädchenband „Töchter Düsseldorf“ hat Cornelia Hornemann vor fünf Jahren gegründet. Wenn auch kein klassisches Jubiläum, so wurde der Geburtstag doch mit einer Retrospektive gefeiert. Beim Ju-

biläumsempfang zum 25-jährigen Bestehen der Bezirksvertretung haben die Mädchen nicht nur mit Gesang, Saxofon, Klavier und Schlagzeug unterhalten, sondern gleichzeitig per Beamer fünf erfolgreiche Jahre Revue passieren lassen.

Die Oberkasselerin Cornelia Hornemann, von Beruf Maschinenbau-Ingenieurin und im Nebenberuf Saxofonistin und Gründerin der Musikschule „Der kleine Musicus“, hat selbst einst in einer Mädchenband gespielt. Deshalb weiß sie, dass das gemeinsame Musizieren „Mädchen stark macht“. So lautet der Slogan der Band dann auch: „Wir haben uns und die Musik.“ Ein soziales Projekt, für das der Weiße Ring, die Hilfsorganisation für Kriminalitätsopfer, die Schirmherrschaft übernommen hat. Denn: „Mädchen die stark sind, werden nicht so leicht Opfer von Gewaltverbrechen“, ist Cornelia Hornemann überzeugt.

Ein Problem aber ist auch nach fünf Jahren noch nicht aus der Welt geschafft: die Finanzierung der Auftritte. Die Musikpädagogin hofft auf ein dauerhaftes Sponsoring. „Bisher habe ich die gesamte Auftrittsorganisation selbst getragen. Vergeblich habe sie sich bislang um eine Förderung bemüht.“



Cornelia Hornemann (r.) leitet nicht nur die Mädchenband, sondern musiziert auch mit. Sie spielt Saxofon, ihre Tochter Maria (4.v.l.) singt.

FOTO: PRIVAT

Kontakt

Cornelia Hornemann, Cimbernstraße 37, 40545 Düsseldorf

Tel.: (0211) 17 15 71 9-0 Mobil: 0172-20 92 200 E-Mail: hornemann@toechter-duesseldorf.de

www.toechter-duesseldorf.de

Töchter DÜSSELDORFS

Düsseldorfer Anzeiger – S. 6 – 19. Februar 2014

Man kann uns auch buchen!

Anna, Carolina, Leona, Magdalena, Malou, Maria, Neele und Vera – das sind die „Töchter Düsseldorf“. Die ungewöhnliche Mädchenband aus Oberkassel wird vier Jahre alt.

Gegründet hat die Gruppe Cornelia Hornemann im April 2010. Und so richtig kann die Düsseldorf Musikerin und Musikpädagogin immer noch nicht glauben, dass bereits vier Jahre Erfolgsgeschichte hinter ihr und „ihren“ Mädchen liegen.

„Ich weiß noch nicht genau, wie wir den vierten Geburtstag feiern“, sagt Hornemann. Aber gefeiert wird ganz gewiss. „Mittlerweile hat die Band ein herausragendes Niveau erreicht und viele Fans gewonnen.“

Die Besonderheit der „Töchter Düsseldorf“: Es ist die in ihrer Art wohl einzige nicht gecastete, live und vollständig selbst musizierende Mädchenband.

Für diese Arbeit erhielt Cornelia Hornemann 2010 den KIT-Medienpreis. Dieser Preis wird jährlich von der KIT-Stiftung an besonders engagierte, kompetente Bürger vergeben, die sich ehrenamtlich in der

außerschulischen Bildung einsetzen. Fast vier Jahre sind nun vergangen und in dieser Zeit haben die Mädchen mit viel Freude hart gearbeitet, sind ein tolles Team und Freundinnen geworden. „Das 'harte Arbeiten' haben sie gar nicht bemerkt, denn es macht Riesenspaß“, sagt Hornemann. Im Mai 2012 waren die Mädchen erstmals im Radio. WDR 3 strahlte im

Rahmen seiner Sendereihe „Kulturpartner“ ein Interview mit der Band und Cornelia Hornemann sowie eine unplugged Version des Songs „Summertime“ aus.

Am 27. Juni sind die „Töchter Düsseldorf“ zu Gast im Zakk, wo sie anlässlich des Jubiläums von Pro Mädchen spielen. Ein fester Termin vor der eigenen Haustüre ist natürlich das Luegalleefest am 17. August. Wünsche zum Geburtstag gibt es natürlich auch. „Wir hoffen immer noch, dass wir von der Stadt Düsseldorf noch mehr wahrgenommen werden“, erklärt Cornelia Hornemann. Und fügt lachend hinzu: „Man kann uns engagieren. Die Band verfügt über ein Programm von 90 Minuten!“ (ho)



Neele, Vera, Julia, Anna, Leona, Maria, Malou und Carolina (v. li.) sind die „Töchter Düsseldorf“.

Mehr Informationen unter www.der-kleine-musicus.de

Kontakt

Cornelia Hornemann, Cimbernstraße 37, 40545 Düsseldorf

Tel.: (0211) 17 15 71 9-0 Mobil: 0172-20 92 200 E-Mail: hornemann@toechter-duesseldorfs.de

www.toechter-duesseldorfs.de

Töchter DÜSSELDORFS

NGZ – 26. August 2014

Töchter Düsseldorf begeistern im Frixheimer Sommer

Starke Mädchenband zum Abschluss des Frixheimer Sommers

Neus-Grevenbroicher Zeitung Donnerstag
26. Aug. 2014

FRIXHEIM (S.M.) Zwar mussten die „Töchter Düsseldorf“ bei ihrem ersten Gastspiel in der Gemeinde wegen anhaltenden Regens von der Bühne im Garten in die Kreuzkirche ausweichen, doch war dies keineswegs charakteristisch für den damit offiziell beendeten „Frixheimer Sommer“. Küsterin und Cheforganisatorin Heike Naguschew-



Großen Applaus und viel Lob erntete die Band „Töchter Düsseldorf“ bei ihrem Auftritt in der Kreuzkirche.

ski-Preß verweist darauf, dass „es ansonsten nur einmal geregnet hat“, womit die Rahmenbedingungen für die „Wiesezeit“ dies-

mal optimal waren.

Angesichts von durchschnittlich hundert Besuchern an jedem Samstag wurde das Feriepro-

gramm der evangelischen Gemeinde erneut den selbst gesetzten Maßstäben gerecht. Zum vierten „Frixheimer Sommer“ leistete erneut das Kulturcafé seinen Beitrag mit einem Sonderprogramm, das diesmal unter dem Motto „Starke Mädchen – starker Sound“ stand. Die „Töchter Düsseldorf“ sind eine Mädchenband, die sich vor gut vier-einhalb Jahren auf Initiative der Musikerin und Musikpädagogin Cornelia Hornemann formiert hat. Sängerin Maria Hornemann, die Saxofonistinnen Vera Michalk, Malou Thienel, Kontrabassistin Anna Schmidt und Schlagzeugin Carolina Hanko, sowie Neele Steiner und Julia Schulz (Piano und Keyboard) präsentierten dem Pu-

blikum in der Kreuzkirche gut zwei Stunden lang ihr ebenso umfang- wie abwechslungsreiches Repertoire. Das reicht von George Gershwin über Michael Jackson, Adele, George Michael und Lena bis hin zu Evanescence und anderen aktuellen Stücken.

Die zwischen 13 und 19 Jahre alten Musikerinnen sind ein festes Ensemble, „nur die Schlagzeugin hat gewechselt“, sagt Cornelia Hornemann, die alle zu ihren Schülerinnen zählt. „Inzwischen sind sie auch alle befreundet“, so die Musikpädagogin. Gepróbt wird in Düsseldorf im „Musikbunker“ am Rother Weg. Ihren ersten Auftritt im Radio hatten die Mädchen vor zwei Jahren: WDR 3 strahlte im Rahmen seiner Sen-

gramm der evangelischen Gemeinde erneut den selbst gesetzten Maßstäben gerecht. Zum vierten „Frixheimer Sommer“ leistete erneut das Kulturcafé seinen Beitrag mit einem Sonderprogramm, das diesmal unter dem Motto „Starke Mädchen – starker Sound“ stand. Die „Töchter Düsseldorf“ sind eine Mädchenband, die sich vor gut vier-einhalb Jahren auf Initiative der Musikerin und Musikpädagogin Cornelia Hornemann formiert hat. Sängerin Maria Hornemann, die Saxofonistinnen Vera Michalk, Malou Thienel, Kontrabassistin Anna Schmidt und Schlagzeugin Carolina Hanko, sowie Neele Steiner und Julia Schulz (Piano und Keyboard) präsentierten dem Pu-

blikum in der Kreuzkirche gut zwei Stunden lang ihr ebenso umfang- wie abwechslungsreiches Repertoire. Das reicht von George Gershwin über Michael Jackson, Adele, George Michael und Lena bis hin zu Evanescence und anderen aktuellen Stücken.

Die zwischen 13 und 19 Jahre alten Musikerinnen sind ein festes Ensemble, „nur die Schlagzeugin hat gewechselt“, sagt Cornelia Hornemann, die alle zu ihren Schülerinnen zählt. „Inzwischen sind sie auch alle befreundet“, so die Musikpädagogin. Gepróbt wird in Düsseldorf im „Musikbunker“ am Rother Weg. Ihren ersten Auftritt im Radio hatten die Mädchen vor zwei Jahren: WDR 3 strahlte im Rahmen seiner Sen-

dung „Kulturpartner“ ein Interview mit den Musikerinnen aus und sendete „unplugged“ eine Version des Hits „Summertime“. Schon jetzt freuen sich die „Töchter Düsseldorf“ auf einen neuerlichen Auftritt bei der ITB-Tourismusmesse in Berlin im März 2015.

Für das Konzert in der Kreuzkirche ernteten die „Töchter Düsseldorf“ großen Applaus und viel Lob: „Schöne Band, schöne Stücke, mit Herz dargebracht“, meinte Markus Quodt, Chef des gleichnamigen Orchesters und unter anderem „Kapellmeister“ der ARD-Rosenmontagssitzung. Ähnlich äußerte sich Walter Grubert, der die „Töchter Düsseldorf“ kurzfristig für einen Auftritt

Kontakt

Cornelia Hornemann, Cimbernstraße 37, 40545 Düsseldorf

Tel.: (0211) 17 15 71 9-0 Mobil: 0172-20 92 200 E-Mail: hornemann@toechter-duesseldorfs.de

www.toechter-duesseldorfs.de

Töchter DÜSSELDORFS

Rheinische Post Düsseldorf – D6 – 29. Mai 2014

Musikschule jetzt auch im Bunker

Musikpädagogin Cornelia Hornemann unterrichtet an zwei Orten: Für den „kleinen Musicus“ hat sie ihre Oberkasseler Wohnung in ein Musikzimmer verwandelt. Die „Töchter Düsseldorf“ und die Bigband proben in Lierenfeld.

VON HEIDE-INES WILLNER

OBERKASSEL Hanna ist fünf Jahre alt, spielt seit knapp einem Jahr Blockflöte und freut sich darauf, bald auf die Querflöte umsteigen zu können. Lina (6) hat den Sprung von der Block- zur Querflöte schon geschafft. „Es ist nicht üblich, mit sechs Jahren dieses Instrument zu erlernen“, sagt Musikpädagogin Cornelia Hornemann. „Lina hat sich es aber so gewünscht, und siehe da, sie hat bereits einen tollen Ansatz und spielt nach nur vier Monaten erste kleine Stücke.“ Begabt ist auch Morris (9). „Er kam ohne Vorkenntnisse vor gut einem Jahr zu mir und hat so viel Spaß am Saxofon, dass er schon jetzt in der Bigband mitspielt.“

Die Kinder gehören wie auch Louisa (6), Artur und Tobias (9) zur Musikschule „Der kleine Musicus“, die Cornelia Hornemann vor fünf Jahren gegründet hat. Und fünf Jahre lang konnten alle Gruppen der Musikschule im ehemaligen Schulgebäude des Comenius-Gymnasiums und heutigen „Creativhaus“ am Comeniusplätzchen proben. Das ist leider vorbei. Cornelia Hornemann war gezwungen, nach anderen Möglichkeiten zu suchen. Denn: Marianne Herz, mit der sie sich den Raum – einst ein Klassenzimmer – teilte, hat ihre Ballettschule abgegeben. „Für mich allein war die Miete zu hoch, bedauert Cornelia Hornemann.“ Was also tun? Kurzerhand räumte sie die Zimmer ihrer



Hanna, Lina, Louisa und Artur (vorne), dahinter Musikpädagogin Cornelia Hornemann, Morris, Ole und Tobias im Oberkasseler Musikzimmer. RP-FOTO: BERND SCHALLER

MÄDCHENBAND

Schirmherr ist der „Weiße Ring“

Band Sieben jungen Musikerinnen im Alter von 11 bis 23 Jahren sind die „Töchter Düsseldorf“. 2010 wurde die Band von Cornelia Hornemann gegründet. Schirmherr ist der „Weiße Ring“ zur Hilfe für Kriminalitätsoffer.

Die nächsten Auftritte 15. Juni: Awo-Haus, 18. Juni: Industrie- und Handelskammer, 27. Juni: Zakk, 17. Juni: Luegalleefest und 14. September: Weltkindertag.

erwachsenen Kinder im Souterrain ihrer Wohnung um und machte daraus kleine Schatzkammern der Musik: Instrumente, Bilder, Musikliteratur und bunte Dekoration bilden den Rahmen für kleine Musikusse, die spielerisch an die Musik herangeführt werden sollen. Cornelia Hornemann: „Ich lege viel Wert darauf, dass sich die Kinder auch entspannen können, denn ihre Freizeit ist meist durch viele Aktionen verplant.“ Trotzdem verfolge sie ein hohes musikalisches Niveau.

Die beiden Musikzimmer ihrer Wohnung reichten aber nicht aus, um ihre fortgeschrittenen Schüler, die Mädchenband „Töchter Düsseldorf“, das „Orchesterchen“ und das jüngste Produkt, die Bigband, dort proben zu lassen. Eine fiebrige Suche begann, bis die Stadt ihr

die Möglichkeit bot, im Musikbunker am Gather Weg in Lierenfeld einen Raum günstig mieten zu können. „Es gefällt uns dort sehr gut, wir sind trotz der langen Anreise schnell an Ort und Stelle und haben sogar eine Rampe für den Transport unserer schweren Instrumente – falls Auftritte bevorstehen.“

Cornelia Hornemann hat nicht nur zwei Berufe von Grund auf erlernt, sondern arbeitet auch in beiden. In der ehemaligen DDR absolvierte sie ein Maschinenbaustudium und studierte außerdem in Halle Saxofon, Querflöte und klassischen Gesang. Kurz vor dem Mauerfall floh sie mit Ehemann, ebenfalls Musiker, und kleinem Sohn in den Westen. 1990 wechselte die Familie nach Oberkassel. Nach dem frühen Tod des Ehemannes fasste sie wieder Fuß in der Musik. „Seit 1997 gehöre ich als Flötistin zum Orchester der Landesregierung.“ Vor fünf Jahren habe sie sich mit dem „kleinen Musicus“ für Mädchen und Jungen im Kindergartenalter selbstständig gemacht. Motto: „Musik lieben lernen, bevor man sie lernen muss“. Wenig später wurden die „Töchter Düsseldorf“ aus der Taufe gehoben. „Mein Filettstück“, beschreibt sie die erfolgreiche Mädchenband. Und dann ist da noch die andere Seite der Musikpädagogin. „Seit drei Jahren arbeite ich auch als Ingenieurin für Roboter-Technik. Es macht mir große Freude und ich betrachte es als Glück, in beiden Berufen arbeiten zu können.“

Kontakt

Cornelia Hornemann, Cimbernstraße 37, 40545 Düsseldorf

Tel.: (0211) 17 15 71 9-0 Mobil: 0172-20 92 200 E-Mail: hornemann@toechter-duesseldorfs.de

www.toechter-duesseldorfs.de



Töchter DÜSSELDORFS

Rheinische Post Düsseldorf – D9 – 3. September 2013

Töchter Düsseldorf: Spaß an der Musik

Vor drei Jahren gründete die Musikerin und -pädagogin Cornelia Hornemann eine Mädchenband. Inzwischen hat Düsseldorf sie entdeckt. Sie ist beim Stadtjubiläum dabei und spielt auf der Hauptbühne auf dem Burgplatz.

VON HEIDE-INES WILLNER

OBERKASSEL Im turbulenten Geschehen des Luegalleefestes mit seinen Tausenden Besuchern fiel eine musikalische Darbietung besonders auf: Auf der RP-Bühne musizierten die Kinder der Musikschule „Der kleine Musicus“ und gaben Kostproben ihres Könnens – und das Publikum staunte. Denn was die Mädchen und Jungen, die jüngsten gerade mal fünf Jahre alt, auf Blockflöte, Keyboard, Saxofon, Klarinette, Schlagzeug und Kontrabass zum Besten gaben, war sehens- und hörensenswert. Ohrwürmer wie „Blue Moon“ oder „Moon River“ wurden von der „Vogelhochzeit“ oder „Wenn ich ein Vöglein wär“ ergänzt. Den Anfang machte Malou Thienel mit ihrem Saxofon und interpretierte „Libertango“ von Astor Piazzolla. „Behutsam führte Musikpädagogin Cornelia Hornemann ihre Zöglinge von Programmpunkt zu Programmpunkt und gab jeweils eine kurze Information über den Aufbau ihres Unterrichts, der meist mit der Blockflöte beginnt. Das gilt auch für die schon etwas gereiften Musikerinnen, die als „Töchter Düsseldorf“, mit ihrem aktuellen Programm das Publikum rund um die RP-Bühne erfreute und den Schluss des Luegalleefestes einläuteten. Ihr Einsatz war auch deshalb beachtlich, weil die jungen Interpretinnen im Alter von elf bis 23 Jahren bereits am Sonntagvormittag im Schulungsraum des Kreativhauses mit großem Engagement ihren Auftritt probten.

Anna Schmidt (Kontrabass), Carolina Hanko (Schlagzeug), Leona



Leona Ammermann, Musikpädagogin Cornelia Hornemann, Malou Thienel, Magdalena Tatusch, Vera Michalk, Neele Steiner, Anna Schmidt und Maria Hornemann (v.l.) proben ihre Auftritte im Kreativ-Haus. RP-FOTO: CHRISTOPH GÖTTERT

Ammermann (Saxofon), Magdalena Tatusch (Klavier), Malou Thienel (Saxofon), Maria Hornemann (Gesang), Neele Steiner (Klavier), Vera Michalk (Saxofon) – das sind die Mädchen, mit denen Cornelia Hornemann im April 2010 die neue, wohl in ihrer Art einmalige live selbstmusizierende Mädchenband „Töchter Düsseldorf“ gründete. Ziel: „Mädchen stark machen – wir haben uns und die Musik“. So wundert es nicht, dass die bundesweite Hilfsorganisation für Kriminalitätsoffer „Weißer Ring“ Schirmherr der „Töchter Düsseldorf“ ist. „Eine

Ehre für uns“, sagt Cornelia Hornemann. „Denn es gibt keinen Konkurrenzdruck oder Castingmarathon – bei uns wird einfach nur Musik gemacht. Die Mädchen dürfen sich entwickeln, Sicherheit gewinnen, sich ausprobieren, stark werden.“ Auf diese Weise entstehen beinahe spielerisch hervorragende musikalische Leistungen. „Diese Band ist ein Beispiel für die nachhaltige Förderung der Kinder und Jugendlichen im außerschulischen Bereich.“

Ihren ersten öffentlichen Auftritt hatten die Mädels beim Luegalleefest 2011. Prompt folgte mit der Eröffnung des Schadowstraßenfestes ein weiterer Höhepunkt für die junge Mädchenband. Von da an ging es Schlag auf Schlag: Anlässlich des Weltkindertages spielte sie 2011 und 2012 am Rheinufer gleich auf zwei Bühnen sowie zum Abschlusskongress des Ehrenamts-Jahres. Und im Juli eröffneten die Mädels den „Hildener Sommer“. Sie waren im Radio in der Sendereihe Kulturpartner zu hören, in Berlin spielten sie bei der Abschlussveranstaltung der Internationalen Tourismusbörse (ITB) und im vergangenen Jahr

haben sie eine Demo-CD aufgenommen. „Düsseldorf hat sie entdeckt“, freut sich die Musikpädagogin. Das Repertoire reiche von Gershwin über Michael Jackson, Caro Emerald, Adele, George Michael und Lena bis hin zu Evaneescence. Und einen eigenen Titel hat die Band ebenfalls, denn David Charwood schrieb für sie „Winning (in this life)“.

MÄDCHENBAND

Die nächsten Auftritte

Am **8. September** spielt die Mädchenband anlässlich des **Stadtjubiläums** um 12.15 Uhr auf der Bühne am Burgplatz. Am 15. September sind sie auf der Unicef- und Jugenddamtsbühne beim **Weltkindertag** zu sehen und zu hören und am 11. Oktober im **Robert-Schumann-Saal**.

Derzeit wird eine versierte Pianistin gesucht. Wer Interesse hat, kann sich bei Cornelia Hornemann melden.

Telefon 17157190 oder
E-Mail hornemann@der-kleine-musicus.org

„Fast drei Jahre sind seit Gründung vergangen und in dieser Zeit haben die Mädchen mit viel Freude hart gearbeitet, sind ein tolles Team und Freundinnen geworden“, sagt Cornelia Hornemann. Sie appelliert an die Eltern, ihre Kinder nicht mit Freizeitangeboten zu überfordern. Sie ist überzeugt, dass je nach Neigung Musik und Sport eine gute Kombination seien.

Kontakt

Cornelia Hornemann, Cimbernstraße 37, 40545 Düsseldorf

Tel.: (0211) 17 15 71 9-0 Mobil: 0172-20 92 200 E-Mail: hornemann@toechter-duesseldorfs.de

www.toechter-duesseldorfs.de



Westdeutsche Allgemeine Zeitung (WAZ) – 14. Oktober 2013

LOKALES

Per Handschlag besiegelt

14.10.2013 | 00:21 Uhr

Viele gute Wünsche begleiteten die neuen Auszubildenden der Kreishandwerkerschaft in ihren neuen Lebensabschnitt. Im Rahmen einer Begrüßungsgala im Robert-Schumann-Saal wurden 30 Azubis - stellvertretend für alle 300 im Saal - von Kreishandwerksmeister Thomas Dopheide symbolisch per Handschlag in die Gemeinschaft aufgenommen. Bis Ende des Jahres soll die Zahl der in diesem Jahr geschlossenen Ausbildungsverträge auf 1450 steigen. Dopheide sagte in seiner Ansprache, dass die neuen Lehrlinge in ihren Betrieben täglich vor neuen Herausforderungen stehen und bereit sein müssen, auch schwierige und harte Arbeiten zu erledigen. Dopheide: „Sie haben dabei einen großen Vertrauensvorschuss – bitte verspielen sie ihn nicht!“ Im übrigen zähle im Handwerk nicht, woher man kommt, sondern wohin man will. An OB Dirk Elbers gewandt betonte der Kreishandwerksmeister, dass auch die Innungen schuldenfrei seien: „Wir geben nur das aus, was wir einnehmen – wie die Stadt.“

Elbers knüpfte in seinem Grußwort an diesen Punkt an und betonte, dass die Stadt die Schuldenfreiheit nicht in Frage stellen werde: „Ehe ich einen Cent Zinsen zahle, stecke ich ihn in die Infrastruktur der Stadt.“ Jährlich investiere die Stadt 300 Millionen Euro zur Verbesserung der Infrastruktur. Den neuen Auszubildenden legte Elbers ans Herz, die Ausbildungsjahre zu genießen: „Und ich hoffe, wir sehen uns wieder - in einen paar Jahren bei der Meisterfeier.“

Aufgelockert wurde die Gala von Kabarettist Frank Küster, der die einzelnen Programmpunkte in humorvoller Weise miteinander verknüpfte und zur Begrüßungsgala auch ein Lied an alle Hausbesitzer präsentierte: „Marmor, Stein und Eisen bricht, doch sie isolieren nicht. Alles, alles leiten sie - weg die Energie...“ Den musikalischen Teil des Abends bestritten neben dem Jugendsinfonieorchester der Tonhalle Düsseldorf unter der Leitung von Ernst von Marshall die „Töchter Düsseldorf“ – acht Mädchen im Alter von 11 und 23 Jahren. Unter Leitung von Cornelia Hornemann begeisterte die Band mit Songs von George Michael („Careless Whisper“), Lena („Satellite“) Georg Gershwin („Summertime“) und Adele („Skyfall“).

Kontakt

Cornelia Hornemann, Cimbernstraße 37, 40545 Düsseldorf

Tel.: (0211) 17 15 71 9-0 Mobil: 0172-20 92 200 E-Mail: hornemann@toechter-duesseldorf.de

www.toechter-duesseldorf.de



Rheinische Post Düsseldorf – D9 – 12. März 2013

Töchter Düsseldorf in Berlin

Die von Cornelia Hornemann gegründete Mädchenband trat bei der ITB auf.

OBERKASSEL (hiw) Acht Mädchen der Düsseldorfer Mädchenband „Töchter Düsseldorf“ traten bei der Internationalen Fachmesse für Tourismus-Wirtschaft (ITB) in Berlin auf. Sie spielten auf der großen Bühne in der Halle 4.1 und zur Abschlussveranstaltung im Palais am Funkturm. Der „Delphinische Rat Deutschland“ hatte sie dazu eingeladen. Ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zum Erfolg der seit drei Jahren bestehenden Mädchenband.

Die Oberkasseler Musikpädagogin Cornelia Hornemann hat die Mädchenband gegründet und in kurzer Zeit zum Erfolg geführt. „Die Mädchen im Alter von zehn bis 22 Jahren haben mit viel Freude hart gearbeitet und sind ein tolles Team geworden“, sagt Cornelia Hornemann. „Sie waren im Radio zu hören, denn der WDR 3 strahlte im Rahmen seiner Sendereihe „Kulturpartner ein Interview mit der Band aus.“ Cornelia Hornemann ist über-



Die Töchter beim Auftritt in Berlin.

FOTO: PRIVAT

zeugt von ihrem Projekt einer Mädchenband, das unter dem Motto: „Mädchen stark machen – wir haben uns und die Musik“ steht. Es gebe keinen Konkurrenzdruck oder Castingsmarathon – es wird einfach

nur Musik gemacht. Diese Mädchenband sei ein Beispiel für die nachhaltige Förderung der Kinder und Jugendlichen im außerschulischen Bereich. Kontakt: Tel. 17157190-0, Mobil 0172-2092200.

Kontakt

Cornelia Hornemann, Cimbernstraße 37, 40545 Düsseldorf

Tel.: (0211) 17 15 71 9-0 Mobil: 0172-20 92 200 E-Mail: hornemann@toechter-duesseldorf.de

www.toechter-duesseldorf.de



Töchter DÜSSELDORFS

Düsseldorf Anzeiger – S11 – 28. November 2012

Aus purem Spaß an der Musik

Cornelia Hornemann und die „Töchter Düsseldorf“

Nach dem Namen hat sie lange gesucht. „Ich bin nachts aufgewacht“, erzählt Cornelia Hornemann. Und dann waren sie plötzlich da, die „Töchter Düsseldorf“.

Den Namen hat die Oberkasselerin denn auch gleich schützen lassen. Die „Töchter Düsseldorf“ - das sind Anna, Jolene, Magdalena, Malou, Maria, Neele und Vera. Sie alle kommen gewissermaßen aus dem Stall von Cornelia Hornemann. Denn die 51-Jährige führt ein berufliches Doppelleben. In der einen Tageshälfte arbeitet die Maschinenbauingenieurin in ihrem technischen Beruf, in der anderen Hälfte gibt sie Kindern Musikunterricht.

„Der kleine Musicus“ heißt ihre Musikschule. „Meine Firma unterstützt mich glücklicherweise dabei“, sagt die Mutter zweier Kinder. Saxophon und Querflöte spielt sie. Eine Vorliebe, die sie weitergibt. „Ich sehe inzwischen eine Menge Saxophone in Oberkassel!“ Sie muss lachen. Sie selbst galt lange als Exot. „Ich habe in einer Band gespielt. Das Saxophon gespielt von einer Frau - das war schon ungewöhnlich!“

Bei ihr halten sich Jungen und Mädchen die Waage. Sie selbst ist seit 1997 Mitglied im Orchester der Landesregierung. Dort wird in der Regel Klassik gespielt. Mit ihren kleinsten Musikschülern nähert sie sich der Musik zunächst spielerisch. Wer dabei gleich an Sergej Prokofjews „Peter und der Wolf“ denkt, liegt nicht völlig falsch. „Allerdings haben die Kleinen vor dem Wolf oft Angst. Da nützt es auch nichts, wenn ich ihnen erkläre, was das für ein unglaublich dummer Wolf ist!“ Sie setzt eher auf die Kinderszenen von Robert Schumann. „Wenn ich erzähle, dass da sieben Kinder durch das Haus getobt sind, das können sich alle gut vorstellen!“ Die Blockflöte dient als Einstiegsinstrument. „Auch wenn sie verpönt ist. Aber Fünfjährige schaffen es



Die „Töchter Düsseldorf“ beim Besuch in Berlin.

dann schon, auch miteinander zu spielen.“

Dass sie selbst jahrelang in einer Mädchenband gespielt hat, hat sie nie losgelassen. Ihre Tochter Maria hat die Liebe der Mutter zur Musik geerbt, machte eine Gesangsausbildung. Hornemann beobachtet, wie „ihre“ Mädchen allesamt die Casting-Show DSDS verfolgen. Und da kommt ihr wohl die Idee zu einer eigenen Mädchenband mit ihren Schülerinnen. „Die Mädchen durch ihr musikalisches Talent zu stärken, statt öffentlich zu demütigen wie in diesen Casting-Shows, das war und ist das Ziel.“

Drei Saxophone, Klavier, ein

Schlagzeug, ein Bass und eine Sängerin - das sind die Töchter Düsseldorf. Das jüngste Bandmitglied ist zehn Jahre jung, das älteste 22. „Und sie verstehen sich großartig!“ Im Sommer 2011 haben sie ihren ersten öffentlichen Auftritt und sorgen für Begeisterung. In Oberkassel sind sie längst eine feste Größe, spielten im Sommer auf dem Luegalleefest, am 16. September gleich zweimal auf dem Fest zum Weltkindertag am Düsseldorfer Rheinufer. Im März waren sie sogar Gäste der Tourismus-Messe ITB in Berlin. Ein Ausflug, der die Mädchen dazu inspirierte, ein eigenes Video zu drehen. Das sprüht nur so vor

Spielfreude und guter Laune. Cornelia Hornemann zeigt es gerne und ist dabei unübersehbar stolz auf ihre Mädchen. „Ihre Leistungen sind so enorm, weil sie so großen Spaß an der Musik haben“, sagt sie. Am 25. Juli 2013 werden die „Töchter Düsseldorf“ den Hildener Kultursommer eröffnen. Auch darauf sind sie mächtig stolz.

Info www.der-kleine-musicus.org. Die Töchter Düsseldorf suchen eine neue Schlagzeugin! Mädchen, die Interesse haben, wenden sich direkt an Cornelia Hornemann: hornemann@der-kleine-musicus.org



Musiklehrerin mit Hang zur Mädchenband: Cornelia Hornemann.



Leona Ammermann (10) - Alt-Saxophon



Neele Steiner (11) - Keyboard



Magdalena Tatusch (22) - Klavier



Maria Hornemann (18) - Sängerin

Kontakt

Cornelia Hornemann, Cimbernstraße 37, 40545 Düsseldorf

Tel.: (0211) 17 15 71 9-0 Mobil: 0172-20 92 200 E-Mail: hornemann@toechter-duesseldorf.de

www.toechter-duesseldorf.de

Töchter DÜSSELDORFS

Rheinische Post Düsseldorf – D8 – Dezember 2011

„Die Töchter Düsseldorf“

AKTION „Mädchen stark machen – wir haben uns und die Musik“ – das ist der **Slogan** einer siebenköpfigen Band. „Der Weisse Ring“ hat die **Schirmherrschaft** für sie übernommen. Morgen treten die jungen Musikerinnen auf dem Oberkasseler Weihnachtsmarkt auf.

VON CHRISTINE WOLFF

OBERKASSEL Anna, Jolene, Magdalena, Malou, Maria, Neele und Vera – sie alle gehören zur Mädchenband „Die Töchter Düsseldorf“, die in den vergangenen Monaten auf Bühnen überall in der Stadt ein Gastspiel gaben. „Mädchen stark machen ist das Motto dieses Musikprojektes“, sagt Cornelia Hornemann, Gründerin und pädagogisch-musikalische Leiterin der Band. Unterstützt werden „Die Töchter Düsseldorf“ vom „Weissen Ring“.

Dass die jungen Mädchen im Alter von zehn bis 22 Jahren bereits ganz schön stark sind, zeigten sie bei ihren Auftritten unter anderem auf dem Luegalle- und Schadowstraßenfest. „Bei den ersten öffentlichen Auftritten waren wir noch ganz schön nervös“, erinnert sich Maria, die Sängerin der Band. „Heute gehört die Nervosität zwar auch noch dazu, ist aber nicht mehr so dominant.“

Denn eines haben die Mädchen schon ganz gut drauf: „Wenn mal etwas schief geht oder die Stimme wegbleibt, muss man halt gut improvisieren können“, sagt Maria. Band-Kollegin Magdalena ist ein Ereignis gut in Erinnerung geblieben. „Beim Schadowstraßen-Fest sind mir die Noten weggeweht worden“, berichtet sie. „Das war nicht so lustig, aber irgendwie habe ich es hinbekommen, und niemand hat es bemerkt“, sagt sie. „Heute kann ich auch darüber lachen.“

Ein Platz in der Band ist noch frei

Das Ziel der Bandgründung ist schnell formuliert: „Die Mädchen sollen stark werden in der Gemeinschaft, Freude an der Musik haben und sich frei von Zwängen musikalisch und als Persönlichkeit entwickeln“, erklärt Cornelia Hornemann, die selbst mal in einer Mädchenband gespielt hat. Denn Hornemann ist davon überzeugt, dass starke Persönlichkeiten seltener zu Opfern werden. Momentan besteht



Die Mitglieder der Mädchenband „Die Töchter Düsseldorf“: Malou Thienel, Neele Steiner, Jolene Clauss, Vera Michalk, Magdalena Tatusch, Maria Hornemann und Anna Schmidt (v.li.).
RP-FOTO: THOMAS BUSSKAMP

die Band aus sieben Mädchen. „Einen freien Platz gibt es für ein Mädchen noch, das über die Musik und mit Hilfe des Ensembles wieder stark und gesund werden will“, sagt Hornemann. Ihr macht es große Freude, mit den jungen Menschen zusammenzuarbeiten und immer das Beste aus ihnen herauszuholen. „Jedoch alles ohne Druck und Zwang. Es soll Spaß machen. Das ist das Wichtigste.“

Zu den Lieblingsongs der Band gehören unter anderem Lieder von Michael Jackson oder Lena Meyer-Landrut – doch das Repertoire ver-

größert sich stetig. „Die Mädchen schlagen die Titel vor, die sie singen beziehungsweise spielen möchten, und dann wird geprobt“, sagt Cornelia Hornemann.

Geprobt wird meist zweimal im Monat in Hornemanns Musikschule „Der kleine Musicus“ in Oberkassel. „Alle Mädchen haben eine sehr gute musikalische Ausbildung“, betont sie. Eigene Titel gibt es jedoch noch nicht. „Doch was nicht ist, kann ja noch werden. Dafür müssen wir nur einen Komponisten finden.“ Sowieso wollen die Mädchen, die alle auch noch andere Hobbys

wie Tennis oder Reiten haben, mal an die Band „Die Söhne Mannheims“ schreiben. „Vielleicht ergibt sich da ja etwas“, hoffen sie. „Der Bandname erinnert ja stark an sie“, sagt Maria.

Als nächstes steht ihr morgiger Auftritt auf dem Oberkasseler Weihnachtsmarkt auf dem Programm. „Wir spielen und singen natürlich Weihnachtslieder, aber auch ein paar andere, falls das gewünscht ist“, sagen sie. Und man merkt ihnen die Vorfreude an. „Es macht von Mal zu Mal mehr Freude, da oben zu stehen.“

INFO

Auftritt

Die **Rockband** Die Töchter Düsseldorf tritt morgen um zirka 17.30 Uhr auf dem Weihnachtsmarkt am Belsenplatz auf. Der **Eintritt** zu dieser Veranstaltung ist **kostenlos**.

Mehr Informationen zur Band und ihren Auftritten gibt es unter www.der-kleine-musicus.org im Internet oder bei Cornelia Hornemann unter 17157190.

Kontakt

Cornelia Hornemann, Cimbernstraße 37, 40545 Düsseldorf

Tel.: (0211) 17 15 71 9-0 Mobil: 0172-20 92 200 E-Mail: hornemann@toechter-duesseldorfs.de

www.toechter-duesseldorfs.de

Töchter DÜSSELDORFS

Westdeutsche Zeitung Düsseldorf – S16 – 13. September 2011

„Töchter Düsseldorf“ spielen gegen den Stress

OBERKASSEL Im Musikzimmer an der Cimbernstraße proben Jugendliche für den großen Auftritt.

Von Helga Meister

Neele, eine zierliche, kleine Person von zehn Jahren, greift zum Musikinstrument, reiht sich in die Gruppe ihrer Freundinnen ein und wirkt nun ganz groß. „Die anderen respektieren mich“, sagt sie voller Stolz. Die „anderen“, das ist die neue Band, die ihre Musiklehrerin Cornelia Hornemann zusammengestellt hat. Sie trägt den schönen Namen „Töchter Düsseldorf“.

Geprobt wird an jedem zweiten Wochenende im Wohnzimmer

2008 hatte die Oberkasselerin Hornemann eine eigene Musikschule, den „Kleinen Musicus“, mit inzwischen knapp 50 Schülern gegründet. Aus dieser Musikschule ging auch ein Teil der neuen Band hervor. Der erste Auftritt war beim Luegalleefest, am Samstag folgte die Musikeinlage beim Schadowstraßenfest.

Diese „Töchter Düsseldorf“ im Alter von zehn bis 17 Jahren proben jeden zweiten Samstag zweieinhalb Stunden lang in einem kleinen Wohnzimmer und kennen sich mit Klavier und Keyboard, Altsaxofon, Bass und Schlagzeug aus. Das Ziel umreißt die Musiklehrerin mit den Wor-

ten: „Das gemeinsame Musizieren macht nicht nur Spaß, sondern auch stark fürs Leben.“

Die jungen Leute haben dieses Ziel schon verinnerlicht. Die 13-jährige Vera erklärt: „Mit der Musik kann ich den Stress in der Schule oder mit den Eltern verarbeiten.“ Joline (14) bestätigt: „Wir Mädchen werden oft unterschätzt. Da muss man sich durchsetzen, selbst bei der größeren Schwester.“ Magdalena (22) fühlt sich als Mentorin und stellt klar: „Wir sind auf keinen Fall Blaustrümpfe.“

Cornelia Hornemann hatte die Band im April 2010 ins Leben gerufen. Sie war als Jugendliche selbst in einer Band und hat dort die schönsten Jahre ihres Lebens verbracht. Sie stammt aus Dessau, ist jung verwitwet, zog zwei Kinder allein groß und erklärt: „Ich hätte diese Schicksalsschläge ohne Musik nicht geschafft.“

Sie hat Ingenieurwesen studiert, ist als Musikerin und Musikpädagogin ausgebildet und erhielt 2010 in Essen den Medienpreis der KIT-Stiftung für engagierte Ehrenamtliche, die sich in der außerschulischen Bildung einsetzen. Dabei verwies die Preisträgerin auch auf eine Gewaltprävention durch Musik.



Die neue Band „Töchter Düsseldorf“ beim Foto-Shooting auf dem Bürgersteig der Cimbernstraße.
Foto: Stefan Arend

Für sie ist Musik eine Lebensphilosophie. „Die Kinder können mit ihrem Instrument ihre Emotionalität ausdrücken und zugleich kontrollieren. Musik ist Teamwork, nicht nur im Orchester, sondern auch in einer Gruppe. Und es bilden sich Freundschaften. Das Schönste aber ist der Spaß an der Musik.“ Es sollen übrigens auch kleine Gäste aufgenommen werden, „denen es nicht

so gut geht“, wie Cornelia Hornemann es nennt.

Info: Den „Kleinen Musicus“ besucht der Nachwuchs im Kindergartenalter, hört die Sprache der Musik, erkennt Stimmgabel und Metronom und erfasst mit der Zeit sogar Komponisten wie Mozart oder Vivaldi. Es werden auch Konzerte besucht. Neue Kurse ab September. Adresse: Cornelia Hornemann, Cimbernstraße 37.

Kontakt

Cornelia Hornemann, Cimbernstraße 37, 40545 Düsseldorf

Tel.: (0211) 17 15 71 9-0 Mobil: 0172-20 92 200 E-Mail: hornemann@toechter-duesseldorf.de

www.toechter-duesseldorf.de



Töchter DÜSSELDORFS

Rheinische Post – 26.07.2014 – Ausgabe Hilden – Ein Portrait



Cornelia Hornemann ist Maschinenbau-Ingenieurin und betreut eine Mädchen-Band. Von Alexandra Rüttgen

Wer ihrer Lebensgeschichte zuhören will, der braucht Zeit. Denn Cornelia Hornemann hat eigentlich nicht ein Leben, sie hat drei. Oder vier. So scheint es jedenfalls. Die 53-Jährige arbeitet als Projektingenieurin bei der Hildener Firma Paul von der Bank. Allein das ist schon außergewöhnlich genug, denn der Bereich Maschinenbau, in dem sie auch ihr Studium absolvierte, ist immer noch von Männern dominiert. Hornemann hat sich mit Fachwissen durchgesetzt. „Ich bilde mich regelmäßig fort. Ich weiß, wovon ich rede. Nur so geht das“, sagt sie ruhig und selbstbewusst. Dabei legt sie nach wie vor Wert auf ihre Weiblichkeit. „Ich laufe zwar nicht mit einem Rock durch die Werkhallen. Aber meine Haare sind immer noch lang. Ich versuche nicht, die Männer zu kopieren. Das kommt nicht gut an.“ Die Firma von der Bank liefert Automatisierungsanlagen beispielsweise an Automobilzulieferer oder an den Behälterbau. Zwischen 100 000 und vier bis fünf Millionen Euro kann eine solche Fertigungslinie schon mal kosten. Häufig sind in diese Anlagen Roboter integriert. Eine Technik, mit der sich Cornelia Hornemann ebenfalls auskennt – und eine Arbeit, die sie liebt: „Ich bin voll drin, ich schätze das sehr. Ich bin hier manchmal bis abends mit Freude“, sagt sie mit Nachdruck. Auf Familie verzichten musste sie deshalb nicht. Der Arbeitgeber ermöglichte es der Mutter zweier inzwischen erwachsener Kinder, bis zum Jahr 2010 in Teilzeit zu arbeiten. „Mir war wichtig, Zeit mit meinen Kindern zu verbringen“, sagt Hornemann. Ein Herzensanliegen, denn die heute 53-Jährige ist Witwe, wollte nach dem Tod ihres Mannes Sohn und Tochter einen festen Halt geben. Hinter der Familie lag eine turbulente Zeit: Cornelia Hornemann stammt aus Magdeburg, wuchs wie ihr Mann in der DDR auf. Doch irgendwann kamen beide zu dem Entschluss, „dass wir unser Kind nicht in diesem System aufwachsen lassen wollten“. So stellten beide Anfang 1989 getrennt voneinander Besuchsanträge für den Westen und nutzten sie zur Flucht. Sohn **Manuel** war damals noch einziges Kind und vier Monate alt. Eingenäht in das Futter seines Kinderwagens führte Hornemann Zeugnisse und Papiere mit. Sie wusste: Werden sie entdeckt, endet die Flucht im Gefängnis. Diese Angst hat sich eingebrennt: „Wenn ich heute am Polizeipräsidium in Magdeburg vorbei fahre, dann kriege ich immer noch eine Gänsehaut“, erzählt sie. Doch sie empfindet auch Dankbarkeit. „Ich habe um die 30 völlig neu angefangen. Ich bin froh, dass ich das so schaffen durfte.“ Dazu trägt die Musik bei. Denn Cornelia Hornemann hat noch in Halle berufsbegleitend Musik studiert, spielt Saxophon. 2009 gründete sie die private Musikschule „Der kleine Musicus“ und kurze Zeit später die Mädchenband „Töchter Düsseldorf“, in der auch ihre **Tochter Maria**, 1994 geboren, mitspielt. „Mädchen stark machen, dass sie an sich glauben“, das sei Ziel ihrer pädagogischen Arbeit. Bandmitglied **Vera Michalk** ist begeistert: „Conny hat eine wichtige Rolle, weil sie uns zusammenführt. Sie stärkt uns immer“, sagt die 16-Jährige. Hat ihr Tag mehr als 24 Stunden? Cornelia Hornemann schüttelt den Kopf. „Nein, ich fühle mich wie 40. Ich habe noch so große Lust darauf, so viel mehr zu tun“, sagt sie. Stoff für ein weiteres Leben.

Kontakt

Cornelia Hornemann, Cimbernstraße 37, 40545 Düsseldorf

Tel.: (0211) 17 15 71 9-0 Mobil: 0172-20 92 200 E-Mail: hornemann@toechter-duesseldorfs.de

www.toechter-duesseldorfs.de